

**AUSZEICHNUNG:** Bürgerstiftung verleiht Courage-Preis an Kleiderkammer der Arbeiterwohlfahrt und Jugendrotkreuz

## „In Gemeinschaft eingebracht“

Von unserer Mitarbeiterin Bärbel Jakob



Die Bürgerstiftung mit ihrem Vorsitzenden Frank-Rüdiger Kirschner (2. v.r.) zeichnete das Jugendrotkreuz und die Kleiderkammer der Arbeiterwohlfahrt mit dem Preis "Courage in Lampertheim" aus.

© Ja

**LAMPERTHEIM.** Nicht nur jetzt, da es den Flüchtlingsstrom zu bewältigen gilt, sind die vielen ehrenamtlichen Helfer der Hilfs- und Wohltätigkeitsorganisationen unentbehrlich. Ihre oft hinter den Kulissen geleistete Arbeit einmal ins Rampenlicht zu rücken, ist das Anliegen der Bürgerstiftung Lampertheim. Dazu wurde der Preis "Courage in Lampertheim" ersonnen, der nun im siebten Jahr verliehen wurde. Träger sind dieses Mal die Jugendgruppe des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und die Kleiderkammer der Arbeiterwohlfahrt (AWO).

Bürgermeister Gottfried Störmer begrüßte die Anwesenden in seiner Funktion als Vorsitzender des Stiftungsrates unter dem Motto: "Tue Gutes - und rede darüber!" Er skizzierte noch einmal die Gründung der Bürgerstiftung und die vielfältigen Aufgabengebiete, denen sie sich verschrieben hat. Das jüngste Projekt sei die Ergänzung der Skulpturengruppe "Die Spargelschälerin" durch eine Figur des Vaters gewesen. Neben der Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung habe sich die Bürgerstiftung aber auch der Unterstützung der Jugend- und Seniorenarbeit verschrieben. Daher habe sich der Stiftungsvorstand diesmal für die Verleihung des Courage-Preises an das Jugendrotkreuz und die AWO-Kleiderkammer entschieden.

### **Nicht zurückgezogen**

Er sei sehr froh und glücklich darüber, wieder so viele Leute aus Lampertheim auszeichnen zu können, die sich in die

Gemeinschaft einbringen und nicht ins Privatleben zurückziehen, erklärte auch Vorstandsvorsitzender Frank-Rüdiger Kirschner. In seiner Laudatio ging er zunächst zurück in der Geschichte, nämlich zur Schlacht von Solferino im Juni 1859. Der Schweizer Geschäftsmann Henri Dunant sei damals völlig entsetzt über die mangelhafte Versorgung der verletzten Soldaten gewesen. Dies brachte ihn dazu, ein Komitee für die Pflege von Verwundeten ins Leben zu rufen, das 1876 in "Internationales Komitee vom Roten Kreuz" umbenannt wurde.

1912 sei auch in Lampertheim ein Ableger des DRK gegründet worden, berichtete Kirschner weiter. Das Werk Dunants, der dafür den ersten Friedensnobelpreis erhielt, führten nun die Kinder und Jugendlichen des hiesigen Roten Kreuzes mit ihrer Leiterin Elke Höpfl erfolgreich fort. In der Gruppe lernten sie Teamarbeit und Verlässlichkeit, ihre Arbeit sei geprägt durch Hilfsbereitschaft, Barmherzigkeit und Nächstenliebe.

Auf einem ganz anderen, aber nicht minder wichtigen Gebiet, arbeiteten die Helfer der Kleiderkammer der Arbeiterwohlfahrt. Auch dazu gab Kirschner zunächst einen historischen Abriss. Die AWO sei 1920 gegründet worden, um Bedürftige nicht länger der gönnerhaften Herablassung Reicher auszusetzen. Für die vielmehr geforderte Solidarität untereinander und Hilfsbereitschaft stünden auch die zupackenden Männer und Frauen in der Kleiderkammer, die Menschen zum kleinen Preis mit modischer Kleidung ausstatteten, die von den Bürgern gespendet wurde. Wie Kirschner erläuterte, habe er bei einem Besuch beobachtet, dass das eingeschworene Team seine Aufgabe mit großer Freude bewältige. Auch ein junger Mann aus Eritrea, Mulugeta Tsegay Desalegn, bestätigte die Herzlichkeit der Ehrenamtlichen, die er hier erfahren durfte, und bedankte sich im Namen aller Flüchtlinge. Für AWO und DRK hatte die Bürgerstiftung jeweils 500 Euro als Preisgeld ausgelobt. Doch Kirschner wartete noch mit einer Überraschung auf: Kurz vor der Veranstaltung hatte er ein Telefonat mit dem Optik-Fachgeschäft "Blickpunkt Radtke" geführt. Als dessen Inhaber Axel Buchner und Alexandra Pasch dabei von dem Courage-Preis erfuhren, beschlossen sie spontan, ebenfalls 300 Euro zu spenden.

Für die AWO bedankte sich deren Vorsitzende Walburga Jung für den Preis und die Ehrung der Kleiderkammer. Auch Thomas Pepler, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins, freute sich über die Anerkennung der Kinder- und Jugendarbeit.

Schwungvoll musikalisch umrahmte die Brass-Band der Musikschule Lampertheim die Feierstunde.